



GOTTESDIENSTE – INFORMATIONEN

Wien - Unterheiligenstadt

1190 Wien, Heiligenstädter Straße 101, ☎ 368 33 35; Fax: DW 222
E-Mail: pfarreuh@oblaten.at; www.oblaten.at/Heiligenstadt



Evangelium: Johannes 20,1-18

„Jesus sagte zu ihr: Maria! Da wandte sie sich ihm zu und sagte auf Hebräisch zu ihm: Rabbuni!, das heißt: Meister. Jesus sagte zu ihr: Halte mich nicht fest; denn ich bin noch nicht zum Vater hinaufgegangen. Geh aber zu meinen Brüdern, und sag ihnen: Ich gehen hinauf zu meinem Vater und zu eurem Vater, zu meinem Gott und zu eurem Gott“.

So 12.04.09 – HOCHFEST DER AUFERSTEHUNG DES HERRN

8.30 – Für die Pfarrgemeinde

10.00 – Für + Tante Stefii

+ Speisenweihe



+

13.04.09 – OSTERMONTAG

10.00 – Für die Pfarrgemeinde

Di 14.04.09: 8.15 – In besonderer Meinung; 18.00 – Heilige Messe

Mi 15.04.09: 8.15 – In besonderer Meinung; 18.00 – Heilige Messe

Do 16.04.09: 8.15 – Heilige Messe; 18.00 – Zur Danksagung

Fr 17.04.09: 8.15 – Heilige Messe; 18.00 – Zur Danksagung

Sa 18.04.09: 8.15 – Heilige Messe; 15.00 – Taufe: Hanl Helene Christin

16.00 – Probe Kinderchor; **!!! Rosenkranz entfällt !!!**

18.00 – Heilige Messe - Vorabendmesse

So 19.04.09 – 2. SONNTAG DER OSTERZEIT

8.30 – Heilige Messe; 10.00 – Für die Pfarrgemeinde

13.00 – Probe Kinderchor (in der Kirche)

*Wo Gottes Liebe wohnt,
blüht das Leben auf.*

*Ein gesegnetes Osterfest
wünscht Ihnen allen
Pfarre Unterheiligenstadt*



Lobpreiset Jahwe! Halleluja! Halleluja! Halleluja! Lobpreiset Jahwe!

AUSGELEGT! Johannes 20, 1 - 18

Der Ostermorgen bringt alle in Bewegung. Zuerst Maria aus Magdala, die aus ihrer erstarrten Trauer aufwacht und losläuft – weg von dem Tete-a-Tete mit dem geliebten Meister hin zu den ängstlich zusammengedrängten Jüngern. Marias Botschaft bringt zwei von ihnen auf die Füße: Ein Wettrennen beginnt zwischen Johannes und Petrus. Angesichts der verstörend-umwälzenden Botschaft von Ostern schildert der Evangelist ein sportlich-lustiges Spiel? Petrus und Johannes sind Symbolfiguren, sie laufen für zwei verschiedene Kirchenkonzepte: Petrus für Amt und Struktur, Johannes für die Liebe. Johannes kommt als Erster am Grab an, denn die Liebe ist immer schneller und motivierter als das Amt. Als Petrus endlich ankommt, bekommt er den Vortritt und nimmt mit seiner ganzen Autorität das Grab in Augenschein. Er stellt gewissermaßen amtlich fest. Aber die Liebe sieht mehr: Sie erkennt, was sich hinter den Beweisen verbirgt – und glaubt. Die Geschichte von Wettlauf zum Grab zeigt mir: Wenn Amt und Liebe im Wettstreit liegen, wird das Amt nicht verdammt. Der Evangelist weiß, dass beide aufeinander angewiesen sind. Die Gemeinde braucht die Autorität des Amtes, ihre nüchterne Bewertung, ihr bindendes Urteil. Aber mehr noch braucht sie den Schwung der Liebe, die Schnelligkeit der Sehnsucht und die Bereitschaft zum Glauben und zum Zeugnis. Im Kreis derer, die an die Auferstehung Christi glauben, muss die Liebe jeden Wettlauf gewinnen.



Handreichung zum Glauben

Auferstehung kann man nicht mit Worten erklären, man kann die Wahrheit, dass Jesus Christus nicht im Tod geblieben ist, nur durch österliche Menschen erfahren, denen man es ansieht, dass sie aus dieser Wahrheit leben; dass sie mit Jesus zu einem neuen Leben aufgestanden sind. Ostern ist nicht erklärbar, sondern nur erfahrbar. Und so können wir wie die Jünger am Grab zu Osterboten werden, Handreichung zum Glauben leisten.